









Geschichtliche Erinnerungen.

- 1474. Geb. Michel Angelo Buonarroti, ital. Maler, Bildhauer u. Architect, zu Settignano.
1757. Geb. E. Marquis de Fontanes, franz. Dichter, zu Paris.
1787. Geb. J. von Fraunhofer, Physiker und Optiker, zu Straubing.
1867. Geb. P. von Cornelius, Maler, zu Berlin.

Orientalische Angelegenheiten.

Die Wiener Abendpost bringt zur Lage folgendes Communiqué: Der Friedensschluss mit Serbien, dem vorausichtlich jener mit Montenegro folgen wird, bahnt die Wiederherstellung der äußeren Ruhe auf der ganzen Balkan-Halbinsel an.

Wie das, M. A. glaubt mittheilen zu können, hat der unter dem Vorh. der Königin am 26. Februar tagende englische Ministerrat auf die russische Note eine Antwort etwa folgenden Inhalts beschließen: England hat eine Verheißung des Vorges. der Christen für ein europäisches Interesse, aber die Porte habe ja noch nach dem Sturz Midhat Pascha's feierlich beteuert, die Befassung zur Wahrheit zu machen und dem Parlament die Hebung der materiellen Bedürfnisse vorzulegen.

Auch von anderer Seite kommen jetzt Befähigungen der Nachricht, daß England die russische Regierung dazu zu bestimmen suche, der Porte eine Frist zur Ausführung von Reformen zu gewähren, wodurch Russland in die Lage gedrängt werden dürfte, endlich Farbe zu bekennen.

Son den überaus zahlreichen Gerüchten über die augenblickliche Phase der Dienstreue, schreibt ein Wiener Correspondent der Post unterm 2. d., möchte ich eines besonders hervorheben, das noch den Vorzug hat, erst von einigen Personen gegen die Anschauung vorkommen, das nur Fürst Wismares die Krönungsfrage anregen sollte und könnte.

Dochwo! in Petersburg vorläufig die Politik des Zuwartens! adoptirt zu sein scheint, werden nichtsdestoweniger die Kriegsvorbereitungen in Russland mit aller Energie betrieben.

die gelungenste Satire auf die Behauptung der russisch-officiellen Presse, daß Polen ruhig und zufrieden sei. Uebrigens steht die Witterung einer sofortigen Aufnahme der Action entgegen.

Sg. Milch, Butter und Käse.

Ermittelungen über die Zusammensetzung der Milch überlassen wir gern der Chemie. Dagegen wollen wir hervorheben, daß die Kuhmilch, nicht der wir es hier allein zu thun haben, 87 bis 90 pCt. Wasser und 13 bis 10 pCt. feste Stoffe enthält.

Die Kuhmilchzucht von alten Zeiten her recht eigentlich auf sich selbst angewiesen und ercreute sich nicht jener Fürsorge, welche die einzelnen Landesherren der Pferde- und Schaafzucht zuwenden.

In Preußen war es vorzüglich der zweite König, Friedrich Wilhelm I., welcher Kuhmilch aus Holland bezog und in den Marken ansiedelte, und es ist kaum nachweisbar, daß schon der Kurfürst Albrecht I. seine Kolonisationen auch mit Kuhmilch im 12. Jahrhundert ausgeführt hätte.

Das Beispiel der beiden Könige war nicht ohne Nachfolge. U. a. bewilligte die Staatsregierung solchen Personen, die in entfernten Provinzen Mülchereiwirtschaften für Butter- und Käsefabrikation anlegen wollten, Reiseunterstützungen unter der Bedingung, daß sie auch andere Landwirthe, als diejenigen waren, deren Wirtschaften sie umänderten, in der Butter- und Käsebereitung gehörig unterwies.

Waren die Anwendungen der Staatsregierung nur bedeutend, dennoch bildeten sich Vereine für bessere Mülchwirtschaft, Butter- und Käsebereitung, und zwar bis in die neueste Zeit. So entstand 1849 in Regenwalde die holländische Käsebereitung.

Fürstberg, Die Mülchreue der Kuh! Leipzig 1865. Schmidt, Beitrag zur Kenntnis der Mülch! Dorpat 1871. Fleischmann, Das Szwartzeische Abrahamsverfahren! Leipzig 1874.

Derselbe, Das Mülchereisen! Braunschw. 1875. B. Kirchner, Beitrag zur Kenntnis der Kuhmilch und ihrer Bestandtheile! Dresden 1877.

Das zuletzt genannte Werkchen von dem zum Meiereikonferenten für Schlesien-Hollstein ernannten und befangenen Vorstände der Mülchwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Kiel hat fast nur ein wissenschaftliches Interesse, nichts desto weniger führen wir dasselbe auch hier an, um nochmals daran zu erinnern, daß Kühn's seit 1863 begonnene reformatorische Thätigkeit auch auf dem wissenschaftlichen Gebiete zur Nachfolge angeregt hat.

Mag es immerhin sein, daß die Butter- und Käsefabrikation, sowie der Milchverkauf zunächst auf die großen Bedarfsmärkte in Berlin, Danzig, Königsberg, Breslau, Köln a/R., Elberfeld, Dresden zc. bedreht sind, eines ist doch in die Augen springend: sie dienen dazu, auch auf diesem Gebiete Deutschland vom Auslande unabhängig zu machen und die Zeit vorzubereiten, in der Butter nicht mehr 4 M und Käse nicht mehr 5 M per Centner Eingangszoll zu zahlen haben.

Minderpest.

Es ist bisher noch nicht gelungen, die Minderpest, welche in den ersten Tagen des Januar aus Russland nach Oberdeutschland eingeschleppt, von da auf die Schmalviehmärkte von Breslau, Berlin, Hamburg-Altona und Dresden übertragen und demnächst vor ihrer Konfiskation auf diesen Märkten durch den von denselben ausgehenden Verkehr in kurzer Zeit in beinahe gleichem Umfange in Deutschland verbreitet worden ist, vollständig zu beseitigen; die augenblickliche Sachlage berechtigt jedoch zu der Hoffnung, daß der weiteren Ausdehnung bald ein Ziel gesetzt sein wird.

Es sind bis Ende Februar in Deutschland durch die Seuche heimgesuchten Orte bis hiernach gegen 50 bezugnehmend die Zahl des gesalzenen oder als verdaulich getrockneten Viehs wohl auf ungefähr 1000 Stück Mindervieh und mehrere 100 Schafe belaufen. Sind diese Zahlen an sich auch bedeutend, so fallen sie doch gegenüber den in Betracht kommenden Gesamtzahlen der gesalzenen Viehbestände nicht ins Gewicht und die Seuche, welche die rücksichtslose Vernichtung jenes verdaulichen Viehs mit sich gebracht hat, wird sich erst in der Zukunft als ein Bedauern für den Viehstand bemerkbar machen.

Die Zahl der bis Ende Februar in Deutschland durch die Seuche heimgesuchten Orte hat hiernach gegen 50 bezugnehmend die Zahl des gesalzenen oder als verdaulich getrockneten Viehs wohl auf ungefähr 1000 Stück Mindervieh und mehrere 100 Schafe belaufen.

Sind diese Zahlen an sich auch bedeutend, so fallen sie doch gegenüber den in Betracht kommenden Gesamtzahlen der gesalzenen Viehbestände nicht ins Gewicht und die Seuche, welche die rücksichtslose Vernichtung jenes verdaulichen Viehs mit sich gebracht hat, wird sich erst in der Zukunft als ein Bedauern für den Viehstand bemerkbar machen.

Maschinenmarkt zu Leipzig.

Wir haben bereits auf den zu Leipzig am 4.-6. Mai d. J. stattfindenden Maschinenmarkt aufmerksam gemacht und kommen heute ausführlicher auf den Gegenstand zurück. Der Maschinenmarkt, welcher richtigere eine Aufstellung Landwirthschaftlicher Maschinen genannt werden sollte, da nur neue ungebrauchte Maschinen und Geräthe und solche auch nur in einem Exemplare einer Gattung, Konstruktion und Größe aufgestellt werden, ist von dem landwirthschaftlichen Kreisverein zu Leipzig in Verbindung mit dem Verein deutscher Fabrikanten und Händler landwirthschaftlicher Maschinen veranstaltet.

Die einzelnen Ausschüsse der Maschinenmarktcommission zeigen bereits die lebhafteste Thätigkeit und sind eifrig bemüht, die Ausstellung zu Stande zu bringen, doch alle billigerweise zu stellenden Vorurtheile bestreitung finden. Programme zu dem Maschinenmarkt können unentgeltlich von Herrn Kreisverwalter Frank in Leipzig bezogen werden. Da der Schlüssel der Anmeldungen bereits für dieses Jahr anberaumt ist, so dürfte es für jeden, dessen geschäftliches Interesse irgend Antheil an diesem Markte hat, empfehlenswert sein, sich durch schleunige Anmeldung noch entsprechenden Raum für seine Ausstellungsgegenstände zu sichern.



Telegraphische Depeschen.

Atten, d. 4. März. Das englische Mittelmeer-... Washington, d. 4. März. Die demokratische Majorität des Repräsentantenhauses hat eine Resolution angenommen, in welcher erklärt wird, daß Idaho und ...

Festung nach nicht zu dem Gebiete gehörig, auf dem Praxius ent-... Halle, Dienstag den 6. März 1877.

Aus der Provinz Sachsen

Bitterfeld, d. 4. März. Mit der am 28. v. M. hierseits abgehaltenen Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins der Kreise Bitterfeld und Delitzsch ...

Ich haben uns vielleicht zu lange bei der Rede aufgehalten, weil sie eben nur war, die der Obrigkeit, die bekannt ist, können wir uns tun lassen. — Es folgte Reaktoria und Arie aus „Odyssus“ von Max Bruch, vortragen von H. Wöpp.

Bitterfeld, 4. März. In diesen Tagen feierte der alte brave Veteran Frepp hierseits, ein Jähren-... Halle, den 5. März.

Der zweite Theil bestand aus der 9. Sinfonie. — Da Herr ... Halle, den 5. März.

an der Vorstandssitzung des Vereins für städtische ... Halle, den 5. März. Vor einer glänzenden Gesellschaft kamen am vergangenen Freitag in dem prächtigen Saale des neuen Schützen-...

Ich bin überm Stimmzelt. ... Halle, den 5. März.

Civilstands-Registrierung der Stadt Halle.

Meldungen am 3. März. ... Halle, den 5. März.

Concert des Kapell'schen Vereins

Halle, den 5. März. Vor einer glänzenden Gesellschaft kamen am vergangenen Freitag in dem prächtigen Saale des neuen Schützen-...

Freudenliste.

Angekommen Fremde vom 3. bis 5. März ... Halle, den 5. März.

a. Burg, Solenhauer a. Bornen, Glockauer a. Elberfeld, Rad... Halle, den 5. März.

Vermischtes.

— [Allgemeiner Aufsatz.] Der „Elberf. Ztg.“ schreibt man aus Berlin: Die Verhandlungen wegen Ein-... [Zum Stroussberg'schen Concurs.] Am 1. d. sollte die zweite öffentliche Feilbietung der Dr. Strouss-...

— [Epigebuben-Bankrott.] In London fand vor Kurzem ein sonderbarer Bankrott statt, — ein Bankrott von Epigebuben.

— [Halle, den 5. März.] ... Halle, den 5. März.

Civilstands-Registrierung der Stadt Halle.

Meldungen am 5. März. ... Halle, den 5. März.

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Berliner Fonds-Notize. ... Halle, den 5. März.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Berlin, den 5. März 1877. ... Halle, den 5. März.

